



gische Medizin oder Komplementärmedizin. Bereits zum sechsten Mal konnte beim Neujahrsempfang der Gemeinde Karlsbad diesem Jahr der Karlsbader Bürgerpreis verliehen werden.

Projekt- und Vereinsförderung als ein Standbein der Stiftungsarbeit

Die Stiftung leiste auch Projekt- und Vereinsförderung, betonte Watteroth. Davon profitierten die Empfänger aus Karlsbad besonders. Erneut unterstützt wird das Leseprojekt an der Grundschule in Langensteinbach. Hier wird durch unterschiedlichste Aktionen versucht die Grundschüler fürs Lesen zu begeistern. Der Förderverein der Schwarzwaldschule Ittersbach erhält für ein Sozialkompetenztraining (beschäftigt sich auch mit Cybermobbing) und Musik- und Rhythmusprojekte an der Schule eine finanzielle Unterstützung. Für die Partnerschaft zwischen Potsdam-Babelsberg und Karlsbad – 2017 wurde das 60-jährige Jubiläum gefeiert – und die Dokumentation dieser werden ebenfalls Mittel zur Verfügung gestellt. Geld bekommt daneben die evangelische Kirchengemeinde Langensteinbach. Darin sollen Jugendliche die Räume für die Jugendarbeit in der „Open Lounge“ ausgestalten. Der Förderverein für das Freibad darf sich ebenfalls über eine Geldspritze freuen. Diese soll dabei helfen die Freizeiteinrichtung attraktiv zu halten. Vertreter des Miniaturgolfclubs Karlsbad erhalten ein nachträgliches finanzielles Geburtstagsgeschenk zum 50-jährigen Bestehen. Die Privatinitiative für die Flohmärkte in Ittersbach, mit deren Erlös krebskranke Kinder unterstützt werden, zählt auch zu den Empfängern von Stiftungsmitteln. Ferner werden der Spielberger Treff 65+ (feierte 2013 10-jähriges Bestehen), die Aktion Adventsfenster in Ittersbach und der Kinderhospizdienst unterstützt. Die Stiftung wertschätzt mit einer finanziellen Zuwendung außerdem das ehrenamtliche Engagement für die Asylbewerber in Fischweier und Karlsbad-Ittersbach, mit dem ein Willkommenskultur aufgebaut wird.

Förderanträge sind möglich

Der Stiftungsvorstand ermunterte ausdrücklich dazu, dass Bürger oder Gruppen Förderanträge – auch für den Karlsbader Bürgerpreis – bei der Stiftung einreichen. Jährlich werden im Stiftungsrat Initiativen und Projekte, die das Wohl der ganzen Gemeinde im Auge haben, besprochen. Das schließt nicht aus, dass bestimmte Gruppen und Personen wie Kinder, Senioren, Neubürger, Kultur oder Umweltschutzinitiativen in den Genuss der Förderung kommen können.

Zustiftungen gesucht

Die Stiftung hofft, weitere Bürger zu finden, die sich ebenfalls einbringen und durch Zustiftungen, Aktionen oder persönliche Spenden das Stiftungskapital erhöhen. Stiftungsratsvorsitzender Bürgermeister Rudi Knodel betonte, dass man sich so auch für eine gute Sache einbringen kann. Ab einer Zustiftung von 50.000 Euro können diese Mittel – wenn der Zustifter dies wünscht – sogar einzelnen Zielen oder Zwecken zugeordnet und mit seinem Namen verbunden werden.

Ansprechpartner für Zustiftungen ist der Vorstand Ragnar Watteroth, info@holzschuh-stiftung.de. Weitere Infos: www.holzschuh-stiftung.de

40.000 Euro für Allgemeinheit

Karl & Hilde-Holzschuh-Stiftung fördert wiederum viele Karlsbader Vereine und Institutionen

„Potenzial aus der Gemeinde für die Gemeinde – das versinnbildlicht die Arbeit der Karl & Hilde-Holzschuh-Stiftung“ meinte Stiftungsratsvorsitzender und Bürgermeister Rudi Knodel bei der Übergabe von Spendenmitteln am Dienstag, 29. Juli in Karlsbad-Langensteinbach. In diesem Jahr schüttet die Stiftung für die Karlsbader Bürger zusammen mit dem Bürgerpreis, dem Preis für Komplementärmedizin, der Hilfe für den Karlsbader Ferienspaß sowie Zuwendungen für insgesamt 14 Projekte, Vereine und Institutionen insgesamt 40.000 Euro aus. Wen wundert es da, dass die Empfänger aus der Karlsbader Bevölkerung mit strahlenden Augen die Spendenbriefe entgegennahmen. Vorstand Ragnar Watteroth ließ es sich nicht nehmen, jeden einzelnen Empfänger nochmals zu würdigen. „Seit der Stiftungsgründung im Dezember 2000 bis zum aktuellen Datum wurden rund 130 Spenden mit einer Summe von rund 400.000 Euro ausgeschüttet – das ist enorm“, so bilanzierte Watteroth die Arbeit der bisher einzigen Karlsbader Bürgerstiftung. Die von Hilde Holzschuh gegründete Stiftung lässt in Bezug auf Karlsbad viele Fördermöglichkeiten gerade für das Ehrenamt zu. Die erste Spende von 10.000 DM ging an den damaligen Hospiz-Verein für das Haus „Sonnenlicht“ in Karlsbad Auerbach. Von den 400.000 Euro Spenden in den vergangenen 14 Jahren flossen 45 Prozent in den Bereich Bildung, Erziehung, Kultur und Sport, 3 Prozent in den Umwelt-, Natur- und Denkmalschutz, 14 Prozent in die Jugend- und Altenhilfe, 9 Prozent in mildtätige und kirchliche Zwecke und 29 Prozent in die biolo-



Spendenempfängerinnen und Empfänger mit dem Vorstand der Karl & Hilde-Holzschuh-Stiftung Ragnar Watteroth (Zweiter von links) und Stiftungsratsvorsitzender und Bürgermeister Rudi Knodel (7. von rechts).
Foto: Gemeinde Karlsbad